

Ä1 Klima, Natur und unsere Umwelt schützen

Antragsteller*in: Bettina Hoffmann (KV Schwalm-Eder)

Änderungsantrag zu WP2

Von Zeile 12 bis 15:

Kommunen verantwortliche Klimamanager*innen ein, welche die notwendigen Maßnahmen organisieren und auf die Einhaltung der Ziele der EU achten.

Priorität hat hier der Ausstieg aus den ~~F~~fossilen Energien und der Umstieg auf Erneuerbare Energien. Damit die Windkraft- und Solaranlagen lokal unterstützt

Von Zeile 17 bis 19:

Bürger*innen sollen durch Energie-Genossenschaften davon profitieren, wenn vor Ort ~~Erneuerbare Energien erbaut~~Anlagen gebaut werden. Ein weiterer wichtiger Sockel dafür ist die kommunale Wärmeplanung. Wir wollen dafür sorgen, dass diese in jeder Kommune

Von Zeile 24 bis 26 einfügen:

Teil auszugleichen brauchen wir ein strategisches Vorgehen im Schwalm-Eder-Kreis, das Klimaanpassung und besonders "Natürlichen Klimaschutz" in den Blick nimmt. Um gut auf entsprechende Ereignisse vorbereitet zu sein, wollen wir neben den bereits etablierten Hochwasserkarten auch Starkregenkarten in den Kommunen.

Von Zeile 31 bis 35:

Eine zweite entscheidende Option ist der Schutz der Gewässer. Naturnahe Bäche und Flüsse sind eine Wiege des Lebens und können Hochwasser ~~Entwicklungen~~ deutlich bremsen. Daher setzen wir uns für die Renaturierung der Flüsse und den Schutz von Auen ein. Bebauungen in Hochwassergebieten oder Versickerungsflächen lehnen wir ab. So schaffen wir Synergien von Arten- und Lebensraumschutz, Klimaschutz und Vorsorge vor Hochwasserkatastrophen.

Bei der Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Wasser geben wir dem Trinkwasser den Vorrang. Wir werden ein "Grundwasser- und Quellschutzprogramm" auflegen zur langfristigen Sicherung sauberen Wassers. Bei Abwasserreinigung setzen wir auf den besten technischen Standard.

Von Zeile 39 bis 40 einfügen:

weniger Raum dafür und deshalb sind viele Naturleistungen wie unser Wasser oder unsere Böden gefährdet. Hier setzen wir uns für eine Trendwende ein. Dafür werden wir einen "Wiederherstellungsplan Natur" für den Kreis erstellen. Gleichzeitig müssen wir die wertvollen Bereiche schützen, die wir haben. Es liegt in unseren Händen die Beschlüsse der Weltnaturschutzkonferenz und des europäischen Parlamentes umzusetzen. Dort wurde gesetzlich vereinbart bis zum Jahr 2030 dreißig Prozent der Flächen an Land und im Meer der Natur zu überlassen. Das gelingt durch Vernetzung von Lebensräumen über Hecken und Grünstreifen, Wiedervernässung von Feuchtwiesen, Renaturierung von Bächen und Schutz naturnaher Wälder. Auf zwei Prozent der kommunalen Flächen wollen wir der Natur freien Lauf lassen und diese aus der Nutzung nehmen.

Die Risiken durch den Einsatz von Pestiziden wollen wir gemeinsam mit den anderen EU-Staaten halbieren. Das bedeutet vor Ort möglichst wenig davon einzusetzen. Das schützt unsere Gesundheit, Insekten, Vögel und Böden. In der landwirtschaftlichen Beratung und im Landschaftspflegeverband legen wir daher den Schwerpunkt der Beratung auf Alternativen und einen Verzicht auf Glyphosat.

Von Zeile 43 bis 48:

Bienen wieder zu erhöhen. Zur Förderung von naturnahen Gärten setzen wir beispielsweise auf ~~die kostenlose Entsorgung von Steingarten-Produkten oder Aktionstagen und Workshops für naturnahe Gärten. Öffentliche Flächen wollen wir mehr mit Wildblumen bepflanzen und Streuobstwiesen einrichten. In zwei Prozent der Kommunalen Flächen wollen wir der Natur freien Lauf lassen und diese aus der Nutzung nehmen.~~ finanzielle Anreize zum Rückbau von Steingärten sowie Aktionstage und Workshops für naturnahe Gärten. Öffentliche Flächen wollen wir mehr mit Wildblumen bepflanzen und Streuobstwiesen einrichten und so kreisweit einen "blühenden Teppich" anlegen. Mit einer großen "Obstbaumaktion" wollen wir entlang aller Feldwege alte Obstsorten pflanzen zur Ernährungssicherung mit gesunden Früchten für alle.

Viele Menschen versuchen schon heute in ihrem Alltag ihren ökologischen Fußabdruck zu verringern. Darin wollen wir sie unterstützen. Wir setzen im Kreis auf Müllvermeidung, Wiederverwertung von Rohstoffen beispielsweise von Batterien und Schließung von Kreisläufen. Für den Kreis erstellen wir einen "Aktionsplan Kreislaufwirtschaft".

Begründung

Der Bereich Natur und Umwelt ist uns wichtig und sollte daher ergänzt und präzisiert werden insbesondere im Hinblick darauf, dass die kommunale Ebene relevant ist für die Umsetzung internationaler und europäischer Beschlüsse.

Ä6 Klima, Natur und unsere Umwelt schützen

Antragsteller*in: Kreisvorstand

Beschlussdatum: 15.11.2025

Titel

Ändern in:

Gemeinsam Klima, Natur und Umwelt schützen

Ä7 Landwirtschaft: Nachhaltig, regional, zukunftsfähig

Antragsteller*in: Kreisvorstand

Beschlussdatum: 15.11.2025

Titel

Ändern in:

Gemeinsam Landwirtschaft nachhaltig, regional und zukunftsfähig erhalten

Ä8 Wirtschaft fördern und stärken

Antragsteller*in: Kreisvorstand

Beschlussdatum: 15.11.2025

Titel

Ändern in:

Gemeinsam Wirtschaft vor Ort fördern

Ä4 Bildung ein Leben lang

Antragsteller*in: Nathalie Jänner (Kreistagsabgeordnete)

Änderungsantrag zu WP5

Von Zeile 22 bis 24 löschen:

gesundes, nachhaltiges aber auch kindgerechtes und bezahlbares Mittagessen wichtig. ~~Die Schulstandorte im Schwalm-Eder-Kreis wollen wir gemäß dem Motto „Kurze Beine-Kurze Wege“ erhalten.~~

Begründung

Die Schließung einiger Grundschulstandorte ist beschlossen und von uns auch nicht mehr rückgängig zu machen. Anderes zu suggerieren halte ich für falsch. Der Satz bezieht sich in erster Linie auf die Grundschulen. Die Wohnortnähe ist für Grundschulkinder sicher ein positiver Faktor. Andere Faktoren, wie größere multiprofessionale Teams, differenziertere Fördermöglichkeiten und eine professionelle, vielfältige Nachmittagsbetreuung können aber unter Umständen für die Entwicklung der Kinder wichtiger sein. Daher sollten wir die kurzen Wege nicht als Maxime über andere pädagogische Argumente stellen. Viele Grundschulkinder im Schwalm-Eder-Kreis fahren sowieso schon mit dem Bus zur Schule. Kurze Wege für alle können wir daher auch nicht garantieren.

Ä9 Bildung ein Leben lang

Antragsteller*in: Kreisvorstand

Beschlussdatum: 15.11.2025

Titel

Ändern in:

Gemeinsam lebenslage Bildung gestalten

Ä2 Sicherheit, Gesundheit und Pflege: Für einen lebenswerten Schwalm-Eder-Kreis

Antragsteller*in: Bettina Hoffmann (KV Schwalm-Eder)

Änderungsantrag zu WP6

Von Zeile 72 bis 73 einfügen:

verbinden. Gleichzeitig achten wir darauf, dass niemand von der digitalen Entwicklung abgehängt wird.

Unsere Pflegestützpunkte zur Hilfestellung bei Pflegebedarf stärken wir. Wir ergänzen diese durch einen "Hebammenstützpunkt" zur Beratung und Unterstützung von Anfang an von Schwangeren und ihren Angehörigen.

Begründung

Einen Hebammenstützpunkt haben wir schon im letzten Programm gefordert. Er wurde noch nicht umgesetzt. Wir dürfen Schwangere und ihre Angehörigen nicht alleine lassen in dieser wichtigen Lebensphase.

Ä5 Sicherheit, Gesundheit und Pflege: Für einen lebenswerten Schwalm-Eder-Kreis

Antragsteller*in: Christoph Sippel (KV Schwalm-Eder)

Änderungsantrag zu WP6

Von Zeile 83 bis 84 einfügen:

wir wollen sie durch Beratungsangebote, Entlastungsdienste und flexible Arbeitszeitmodelle stärken.

Den Pflegestützpunkt Schwalm-Eder wollen wir zum Pflegekompetenzzentrum weiterentwickeln.

Ä16 Sicherheit, Gesundheit und Pflege: Für einen lebenswerten Schwalm-Eder-Kreis

Antragsteller*in: Kreisvorstand

Beschlussdatum: 15.11.2025

Titel

Ändern in:

Gemeinsam Sicherheit, Gesundheit und Pflege weiterentwickeln

Ä10 Eine Mobilität die alle bewegt

Antragsteller*in: Kreisvorstand

Beschlussdatum: 15.11.2025

Titel

Ändern in:

Gemeinsam Mobilität auf den Weg bringen

Ä18 Eine Mobilität die alle bewegt

Antragsteller*in: Christoph Sippel (KV Schwalm-Eder)

Änderungsantrag zu WP7

Von Zeile 16 bis 17 einfügen:

Sammeltaxensystem abends und am Wochenende ausweiten. Besonders wichtig ist uns dabei die Anbindung kleinerer Ortschaften.

Auch im Schienenverkehr müssen wir vorhandenes Potential entschlossener heben. Die Ausdünnung der ICE-Halte in Wabern und Treysa lehnen wir ab. Wir brauchen stattdessen mehr Investitionen auch in den Schienenverkehr, deshalb wollen wir eine mögliche Reaktivierung der Schienenstrecke zwischen Homberg (Efze) und Treysa intensiver auch anhand einer umfassenden Machbarkeitsstudie prüfen.

Ä3 Bezahlbares und gutes Wohnen im Kreis

Antragsteller*in: Bettina Hoffmann (KV Schwalm-Eder)

Änderungsantrag zu WP8

Von Zeile 22 bis 23 einfügen:

Grundstücken einrichten, um diese dauerhaft für bezahlbaren Wohnraum, soziale Infrastruktur oder gemeinwohlorientierte Nutzung vorzuhalten.

Bei Ausweisung von neuen Baugebieten müssen die Aspekte von Eingriffen in Natur und Umwelt ausreichend berücksichtigt werden. Gründlichkeit geht vor Schnelligkeit. Der Ausgleich und Ersatz für Eingriffe muss zeitnah und umfassend vor Ort erfolgen und überprüft werden. Dafür müssen unsere kommunalen Behörden sorgen.

Begründung

Fläche ist begrenzt. Wir müssen sorgsam damit umgehen zumal jeweils ein Stück Natur unwiederbringlich verloren geht durch Versiegelung etc.. Aktuell wird in den Kommunen häufig die Möglichkeit verkürzter Verfahren genutzt. Das ist rechtlich oft möglich, sollte aber die Ausnahme sein. Jeder Eingriff muss ausgeglichen werden. Das geschieht oft nicht oder nicht im angemessenen Zeitrahmen. Außerdem wird es weder von den Kreisbehörden noch von den Bauämtern geprüft bzw. umgesetzt.

Ä11 Bezahlbares und gutes Wohnen im Kreis

Antragsteller*in: Kreisvorstand

Beschlussdatum: 15.11.2025

Titel

Ändern in:

Gemeinsam bezahlbares und gutes Wohnen ermöglichen

Ä12 Kultur und Kreativität: Lebensqualität für unseren Landkreis

Antragsteller*in: Kreisvorstand

Beschlussdatum: 15.11.2025

Titel

Ändern in:

Gemeinsam Kultur und Kreativität vielfältig feiern

Ä17 Kultur und Kreativität: Lebensqualität für unseren Landkreis

Antragsteller*in: Christoph Sippel (KV Schwalm-Eder)

Titel

Ändern in:

Gemeinsam Kultur, Kreativität und Sport vielfältig feiern

Änderungsantrag zu WP9

Von Zeile 1 bis 6:

Kultur ~~ist~~und Sport ~~sind~~ mehr als Unterhaltung – sie ~~ist~~sind ein Grundbedürfnis und prägt unsere Identität im Landkreis. In einer Zeit, in der ländliche Räume oft mit Abwanderung kämpfen, sind vielfältige kulturelle Angebote und attraktive Sportangebote ein entscheidender Standortfaktor für Lebensqualität und wirtschaftliche Entwicklung. Wir setzen uns für eine lebendige, nachhaltige und für alle zugängliche ~~Kulturlandschaft~~Kultur- und Sportlandschaft ein.

Von Zeile 50 bis 51 einfügen:

leerstehende Gebäude für kulturelle Zwischennutzungen öffnen und Dorfgemeinschaftshäuser als kulturelle Treffpunkte stärken.

Sportstädten erhalten - moderne Orte für gute Leistungen

Wir wollen die vielfältige Sportlandschaft im Kreis erhalten. Das funktioniert nur mit adäquaten Sportstädten im gesamten Kreis. An vielen Orten besteht ein dringender Bedarf an Sanierungen und Modernisierungen von Sportstädten. Egal ob Sporthallen, Sportplätze oder Hallenbädern. Wir brauchen die finanziellen Mittel von Landes- und Bundesebene um das zu realisieren. Auch Vereinseigene Sportstädten müssen modern und gut ausgebaut sein.

Sportvereine und Ehrenamtler*innen bei den Herausforderungen der Zukunft unterstützen

Leider sehen wir, dass sich immer weniger Menschen ehrenamtlich in Sportvereinsvorständen beteiligen wollen. Land und Bund sind aufgefordert, die rechtlichen Anforderungen für ehrenamtlich geführte Vereine abzusenken. Auf kommunaler Ebene ist auch die Unterstützung der Städte und Gemeinden sowie des Kreises eine gute Möglichkeit um zu entlasten. Hier wollen wir in Absprache mit dem Sportkreis sowie den Fachverbänden eine zentrale Unterstützungsstelle schaffen.

Zur einfacheren Übersicht über aktive Vereine wollen wir ein zentrales Register beim Kreis führen, in dem interessierte Bürger*innen nachschauen können, wenn sie auf die Suche nach einem Verein sind. Zur Digitalisierung der Vereinsarbeit wollen wir bestehende Förderprogramme weiterführen und ausbauen. Wenn sich Vereine dazu entscheiden, mit anderen Vereinen zu fusionieren wollen wir diesen Prozess aktiv begleiten und wo möglich unterstützen.

Um den regelmäßigen Austausch zwischen Sport, Politik und Verwaltung zu intensivieren und auch formell festzuschreiben wollen wir eine Sportkonferenz etablieren. Die Sportförderrichtlinien der Kommunen wollen wir mit Blick auf das Spannungsfeld zwischen den finanziellen Mitteln der Kommunen und der notwendigen Unterstützung der Vereine in einem gemeinsamen Prozess aktualisieren.

Sport lebt vom Wandel und so wollen wir auch die geschlechtliche und gesellschaftliche Vielfalt im Sport abbilden und gezielt fördern.

Ä13 Vielfalt, Teilhabe und Chancengleichheit sind der Weg in eine gerechte und zukunftsfähige Gesellschaft

Antragsteller*in: Kreisvorstand

Beschlussdatum: 15.11.2025

Titel

Ändern in:

Gemeinsam Vielfalt, Teilhabe und Chancengleichheit leben

Ä15 Integration – Miteinander im Landkreis stärken

Antragsteller*in: Kreisvorstand

Beschlussdatum: 15.11.2025

Titel

Ändern in:

Gemeinsam Integration fördern und fordern

Ä14 Haushalt und Verwaltung: Service für die Bürger*innen durch moderne Arbeitsumfelder

Antragsteller*in: Kreisvorstand

Beschlussdatum: 15.11.2025

Titel

Ändern in:

Gemeinsam Verwaltung und Haushalt zukunftsfähig aufstellen